

Abwehr wird Schulfach

Provokationen, Drohungen und Gewalt: Ein spezielles Programm soll Schülern helfen, sich zu schützen.

«Und nun schreit einmal alle laut: «Hilfe!», ruft Kursleiter Gerhard Maier den Schülerinnen und Schülern des Utenbergschulhauses zu. Im Rahmen des Projektes «Eigenschutz» bringt der deutsche Polizeibeamter während dreier Tage rund 100 von ihnen bei, wie sie heikle Situationen mit Worten – im äussersten Fall auch körperlich – entschärfen können. Schulhausleiter Richard Holenstein sagt, die Schüler seien immer mehr mit moralischen Grenzüberschreitungen konfrontiert. Res-

pektlosigkeit und Provokation erlebten die Jugendlichen zunehmend als «cool». Im Kurs sollen Schüler lernen, wo ihre persönlichen Grenzen seien und wie sie diese verteidigen können.

Eigenschutz wird weiter trainiert

Das Projekt soll aber keine Eintagsfliege bleiben, sondern nachhaltig wirken, sagt Projektleiterin Cornelia Slattner. «Darum werden wir ab Herbst das Freifach Eigenschutz in zwei Wochenstunden anbieten», sagt sie. Die Kinder glauben, von Maiers Instruktionen profitieren zu können. Siebtklässler Narat Sor sagt, er habe gelernt, wie er sich verteidigen könne, und fügt an: «Es gibt überall solche Situationen: im Bus, am Bahnhof, im Ausgang oder auf dem Pausenplatz.»

STEFAN SCHÜTZ

«Und nun schreit einmal alle laut: «Hilfe!», ruft Kursleiter Gerhard Maier den Schülerinnen und Schülern des Utenbergschulhauses zu.

GERHARD MAIER,
KURSLEITER